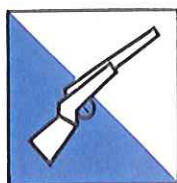


1996

# HIRSEBREIFAHRT ZÜRICH-STRASSBURG



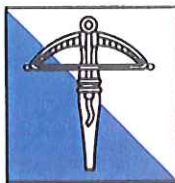
LIMMAT-CLUB  
ZÜRICH



SCHÜTZEN-  
GESELLSCHAFT  
DER STADT ZÜRICH



ZUNFT  
ZUR SCHIFFLEUTEN



GESELLSCHAFT DER  
BOGENSCHÜTZEN  
IN ZÜRICH



STADTMUSIK  
ZÜRICH

# Pressespiegel

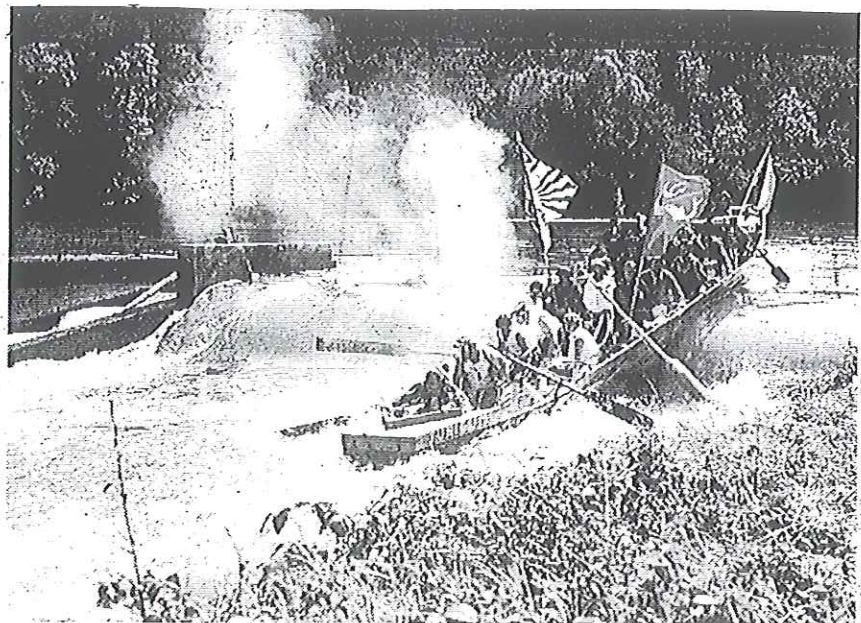
erstellt von René Schraner

# Die Botschaft

## Nr. 94

5312 DOETTINGEN  
Aufl. 3 x p. Woche 9,936  
Argus Media No.1011  
Datum: 12.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich  
Tel. 01/388 82 00



## Hirsebreifahrt Zürich-Strassburg am Donnerstag

Wegen der vielen Flusshindernisse nicht mehr – wie anlässlich des Strassburger Freischiessens von 1456 – in einem Tag, sondern in drei Etappen, fahren die Zürcher diese Woche auf Limmat, Aare und Rhein nach Strassburg. Die traditionelle Reise in die Elsässer Metropole wird von der Zunft zur Schiffeuten Zürich organisiert in Zusammenarbeit mit dem Limmat-Club Zürich, der Schützengesellschaft der Stadt Zürich, der Gesellschaft der

Bogenschützen in Zürich und der Stadtmusik Zürich. In Strassburg sind Auftritte und Wettkämpfe mit Vereinen der befreundeten Stadt vorgesehen. Nach der Fahrtabelle werden die Hirsebreifahrer am Donnerstag, 15. August, um 14.45 Uhr, bei der Schleuse Beznau ankommen. Eine Stunde später werden sie beim Kraftwerk Klingnau und um 16.30 Uhr beim Kraftwerk Albruck-Dogern übersetzen.

## Hirsebreifahrt Zürich-Strassburg

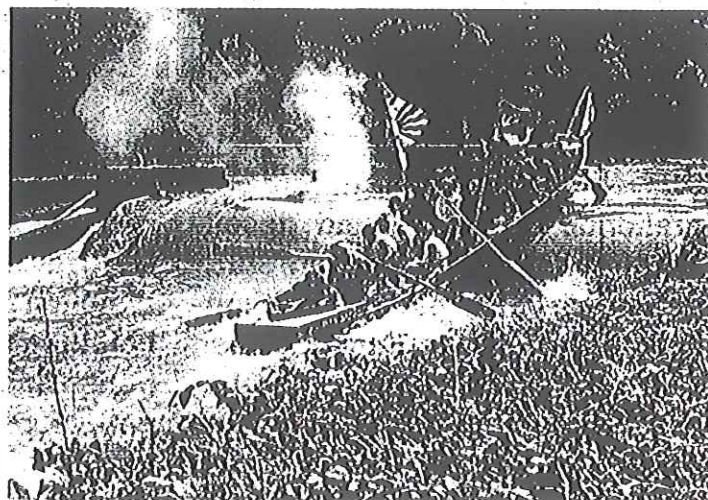
### Baslerstab

Regioausgabe  
4001 BASEL  
Aufl. 2 x p. Woche 98,284  
Argus Media No.1436  
Datum: 14.8.96

ARGUS 

stab. Die Zunft zur Schiffeuten Zürich führt zusammen mit dem Limmat-Club Zürich, der Gesellschaft der Bogenschützen Zürich, der Schützengesellschaft der Stadt Zürich und der Stadtmusik Zürich vom 15. bis 18. August die traditionelle Flussfahrt von Zürich nach Strassburg durch. Rund 90 kostümierte Teilnehmer begeben sich auf drei Langschiffen von je 15 Metern Länge und einem Übersetzboot ins Elsass. In Strassburg wird dann der Zürcher Stadtpräsident Josef Estermann den Hirsebrei an die Strassburger Bürgermeisterin Catherine Trautmann übergeben.

Auch Basel und die Regio werden durchfahren. Am 15. August, um ca. 20.30 Uhr erreichen die Boote Rheinfelden. Ein warmer Empfang seitens der Stadt ist ihnen gewiss. Bereits um 8 Uhr am nächsten Morgen geht es weiter Richtung Birsfelden, wo der Hirsebrei so zwi-



Hirsebreifahrt auf dem Weg von Zürich über Rheinfelden, Birsfelden, Basel nach Strassburg. Langschiff Turicum auf der Limmat in Turgi (AG).

schen 9.15 und 9.40 Uhr die Schleuse passieren wird. Die Ankunft in Basel St. Johann (bei der Badeanstalt) ist für ca. 10.15 Uhr vorgesehen. Die Stadt

Basel empfängt die Zürcher mit einem Apéro am Rhein. Nach einem ausgiebigen Mittagshalt geht die Fahrt um 14.15 Uhr weiter nach Frankreich.

## Hirsebreifahrt: Halt in Rheinfelden

Die Zürcher Hirsebreifahrt (siehe Seite Region Basel dieser Ausgabe) passiert morgen Donnerstag das Fricktal und macht am Abend in Rheinfelden Station.

**Rheinfelden.** -bi. Auch für das Fricktal ist die historische Hirsebreifahrt der Zürcher Zünfte, Schützen und Wasserschiffahrer ein markantes Ereignis, wobei man den Etappenhalt in Rheinfelden als Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit deklarieren kann, weil aus historischer Sicht kaum positive Wellenlängen zwischen den reformierten Zürchern und den katholischen Habsburgern ausgemacht werden können, deren vorderrheinische Territorien erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts «zur Schweiz» kamen. Infolgedessen kann man annehmen, dass die Zürcher Langschiffahrer seinerzeit bei ihren Fahrten die Rheintraverse zwischen Klingnau und der Ergolzalmündung relativ rassig hinter sich brachten.

Morgen ist alles anders: Die rund

hundertköpfige Zürcher Delegation in drei Langschiffen und zwei Übersetzbooten wird um ca. 20.30 Uhr bei der Rheinfelder Schiffände von den Stadtbehörden empfangen und verbringt die Nacht in Rheinfelden. Am Freitag morgen (ca. 08.00 Uhr) fahren die glückhaften Schiffe aus Zürich in Richtung Basel und Colmar weiter. Die Ankunft in Strassburg ist am Samstag vorgesehen.

## Basler Zeitung

Ausgabe Fricktal  
4310 RHEINFELDEN  
Auflage täglich 5,000  
Argus Media No.2057  
Datum: 14.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich  
Tel. 01/388 82 00

## Linth Zeitung...

8640 RAPPERSWIL  
Auf. l. 1317/Do. 22011  
Argus Media No.1194  
Datum: 14.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich  
Tel. 01/388 82 00

Empfang für Hirsebreifahrer in der Beznau

## Auf der Fahrt nach Strassburg

(kni) Am Donnerstag, 15. August, fahren 92 historisch gekleidete Hirsebreifahrer in drei Langschiffen und einem Übersetzboot von Zürich über Limmat, Aare und Rhein nach Strassburg. Nach einem ersten Halt in Baden werden sie gegen 14.30 Uhr auch am Stauwehr Beznau erwartet. Begrüsst werden sie von der KKB-Band, vom Böttsteiner Gemeindevorstand Fritz Ringele sowie vom Grossrat und zukünftigen Leiter des Kernkraftwerks Beznau, Walter Nef.

Für die Hirsebreifahrer und die Schaulustigen werden an Ständen Erfriechungen gereicht. Neben der lokalen Presse werden auch Fernsehteams und das Geschehen festhalten. Nach Passieren der Schleuse beim Stauwehr Beznau reisen die Schiffer nach Basel weiter. Endziel der dreitägigen Reise ist Strassburg, wo Wettkämpfe zwischen Schützen und Schiffstechern stattfinden.

Die heute folkloristische Hirsebreifahrt hatte im Mittelalter eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Als im 15. Jahrhundert die Ritterturniere im-

mer mehr abnahmen, wurden die Freischiessen der Städte mit ihren Zünften die beliebtesten Feste. Aus diesen entstand oft eine Verbundenheit, die bei kriegerischen Auseinandersetzungen in Form von Truppenhilfe recht willkommen war.

Indem die Zürcher Schützen 1456 einen am Morgen gekochten Topf Hirsebrei, dem damaligen Grundnahrungsmittel, per Schiff über die Limmat, Aare und Rhein nach Strassburg transportierten, wo er noch warm war, erbrachten sie den Beweis, dass man dort im Falle eines Angriffs auf schnelle Hilfe zählen konnte. Heute ist die Strecke nicht mehr an einem Tag zu bewältigen, da im Gegensatz zu früher 31 Hindernisse wie Wehre, Rampen und Schleusen zu bewältigen sind.

Beim Stauwehr Beznau befindet sich die Gesellschaft mit ihren malerischen Kostümen übrigens auf historischem Gebiet. Dort verlief die Grenze zwischen der Grafschaft Baden und dem bernischen Aargau. Ein Grenzstein von 1766, nur einige 100 Meter vom Stauwehr entfernt, zeugt noch heute davon.

## Hirsebreifahrt von Zürich nach Strassburg

Zürich. Vom 15. bis 18. August findet die fünfte historische Hirsebreifahrt nach 1946 von Zürich nach Strassburg (F) statt. In drei Langschiffen und einem Übersetzboot fahren 92 kostümierte Hirsebreifahrer Limmat, Aare und Rhein hinunter. Die Fahrt erinnert an die historische Hirsebreifahrt von 1456. Die erste Hirsebreifahrt unternahmen junge Zürcher Zünfter vor 540 Jahren zu einem Freischiessen in Strassburg. Den Namen hatte die Hirsebreifahrt, weil die

Schiffer warmen Hirsebrei in einem gusseisernen Topf mitführten. Die Hirsebreifahrer haben heute 31 Hindernisse wie Wehre, Rampen und Schleusen zu bewältigen. Die Vorfahren hingegen hatten einzig die Stromschnelle bei Laufenburg zu bezwingen.

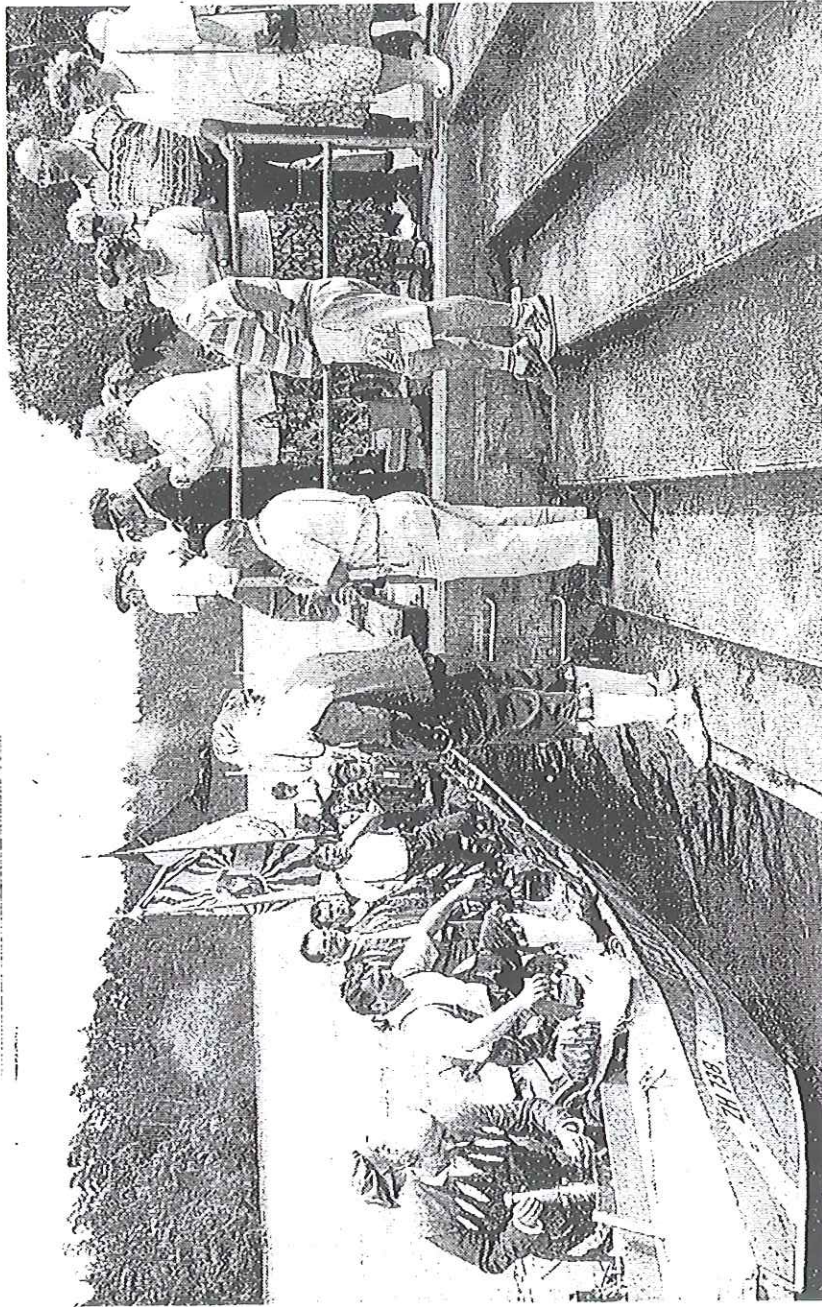
Die historischen Hirsebreifahrten von 1456 und 1576 wurden erstmals 1946 wieder aufgenommen und alle zehn Jahre (ausser 1966) wiederholt. (sda)

# Die Botschaft

5312 DOETTINGEN  
Aurl. 3 x p. Woche 9,936  
Argus Media No.1011  
Datum: 17.8.96

ARGUS

CH-8030 Zurich  
Tel. 01/388 82 00



Zahlreiche Zuschauer verfolgten das Spektakel und beklatschten die Boote an der Anlegestelle.



Böttsteins Gemeindeammann Fritz Ringelé, Zunftmeister Thomas Holzer und Walter Nef von der Kraftwerksleitung.

Zeugen aus alter Zeit: Die Hirsebreifahrer

# Botschafter Zürichs unterwegs nach Strassburg

(Je) Eine historische Begebenheit, welche in den Nachkriegsjahren von den Zürcher Zünften wieder aufgenommen wurde, hat sich am Donnerstag auf ihrem Weg durch das Zuzibiet befunden: die Hirsebreifahrt. 92 historisch gekleidete Hirsebreifahrer nahmen den Weg von Zürich nach Strassburg auf drei Langschiffen und einem Übersetzboot auf Limmat, Aare und Rhein unter den Kiel. Konnte die besagte Strecke erstmals 1456 noch innert drei Tage in Kauf genommen werden, da nicht weniger als 31 Hindernisse wie Wehre und Schleusen den Weg versperren.

Auf ihrer historischen Fahrt, welche in den Nachkriegsjahren erstmals 1946 wieder unternommen wurde, machten die Hirsebreifahrer nach einem ersten ausgedehnten Mittaghalt in Baden auch auf der Insel Beznau beim Stauwehr Halt. Musikalische Umrahmung, Festreden und Erfrischungen sowie die recht gut mitspielende Witterung vermochten sehr viel Publikum anzulocken.

## Internationaler Gedanke schon früh entstanden

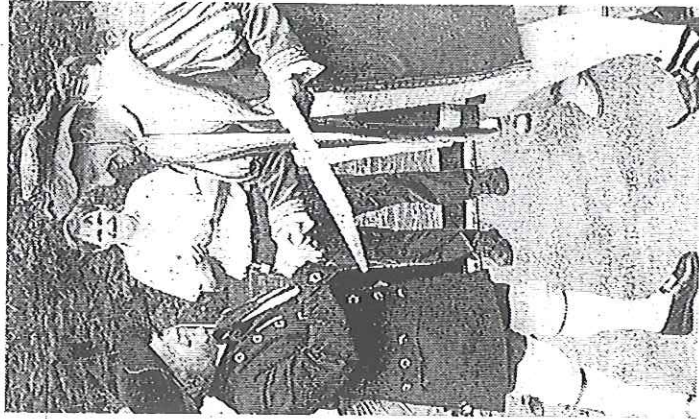
Seit dem 13. Jahrhundert bestehen urkundlich belegte Bündnisse zwischen den beiden Reichsstädten Zürich und Strassburg. Im Jahre 1455 befreite eine Freischar aus mehreren Orten, allen voran Zürcher, Strassburger Handelsleute, die vom Grafen Allwig von Sulz in Egliisau festgehalten wurden. Diese kriegerische Tat mag den Ausschlag für die erste Hirsebreifahrt ein Jahr später, 1456, gegeben haben. Strassburg hatte ein Freischiesen ausgeschrieben, an welchem auch Zürcher teilnahmen. Erstmals wagten junge Zürcher Zünfter der Schiffleute und Schützen den Versuch, in einem Tag von Zürich nach Strassburg zu gelangen.

Verschiedene spätere Kriegswirren gaben Gelegenheit, den freundschaftlichen Bund der beiden Städte zu festigen, einzig während des Schwabenerkrieges wurde diese Freundschaft auf eine harte Probe gestellt. 120 Jahre

## Tradition der Strassburgfahrten wieder aufgenommen

1946 wurde die alte Tradition der Strassburgfahrten durch den Limmat-

Club Zürich wieder aufgenommen, die Zürcher Schiffleute wurden von einer vieltausendköpfigen Menge mit Vive la Suisse – vive la France-Rufen empfangen, eine ehrende Kundgebung gegenseitiger Freundschaft. Zehn Jahre später wurde eine ungewöhnliche Jubiläumsreise zum 500. Jahrestag der ersten Hirsebreifahrt unternommen, organisiert durch die Schützengesellschaft und die Zunft zur Schiffleute. Weitere Hirsebreifahrten fanden 1976 und 1986 statt, jeweils im Zehnjahre-Turnus, die letzte nun wurde an diesem Donnerstag unter die Ruder genommen. Mit dabei waren 92 Hirsebreifahrer der Zunft zur Schiffleute, des Limmat-Clubs Zürich, der Schüt-



Thomas Holzer übergibt Zürichs Stafi Josef Estermann ein Präsent.

zengesellschaft der Stadt Zürich, der Gesellschaft der Bogenschützen in Zürich und der Stadtmusik Zürich.

## Herzlicher Empfang auf der Beznau

Auf der Insel Beznau wurde den Zürcher Argonauten ein warmer, herzlicher Empfang bereitet. Zwar hatten die Hirsebreifahrer etwas Verspätung, weil eines der drei Langboote oberhalb Turgi leckgeschlagen war und vor Ort mit mitgeführten Utensilien repariert werden musste, doch die Wartezeit tat der guten Stimmung der unzähligen Schaulustigen keinen Abbruch, spielte doch die sechsköpfige KKB-Band zur Unterhaltung und Begrüssung auf. Und dann endlich war es soweit: Ein erster Fahnenzipfel war um die Biegung der Aare zu erkennen, und dann kündeten laute Böllerschüsse die Ankunft des ersten Bootes an. In ihren historischen Gewändern verbreiteten die Hirsebreifahrer einen Hauch längst vergangener Zeiten und erinnerten mit fahngeschmückten Booten an Ursprung und Absicht der Fahrt.

Die Durchführung der diesjährigen fünften Hirsebreifahrt der Neuzeit hatte indes bis am Donnerstag morgen noch an einem seidenen Faden gehangen: Wegen des hohen Wasserstandes der Aare hätten die Zürcher bei Laufenburg nicht passieren können, da dies zu gefährlich gewesen wäre. Als jedoch die Regenfälle nachgelassen hatten, konnte der ursprünglich geplante Verlauf der Fahrt in Angriff genommen werden.

## Ehre, Dank und Freude allenthalben

Im Namen der umliegenden Gemeindebehörden und -bevölkerung hiess Böttsteins Gemeindeamann Fritz Ringele die Zürcher nach Anknüpfung des

dritten Bootes schliesslich willkommen. Gespielt mit einigen politischer Anspielungen und nach einem kurzen Exkurs in die Geschichte der Fahrt wünschte er den Gästen einen weiterhin guten Verlauf der Reise und gab nochmals seiner Freude über den Hall auf der Beznau Ausdruck.

Von Kraftwerksseite war es an Walter Nef, Grossrat und zukünftiger Leiter des Kraftwerks Beznau, die Schiff-fahrer willkommen zu heissen. Er zog eine Parallele zwischen Hirsebreifahrt und Elektrizitätsproduktion: Letztere verbinde Maschinen untereinander und bringe sie zum Funktionieren, die Hirsebreifahrt hingegen verbinde Menschen, was in der heutigen Zeit immer wichtiger werde. Als Präsenüberreichte er eine Michaelis-Karte, welche noch den ehemaligen Verlauf des Flusses festhält.

Der Zunftmeister zur Schiffleute, Thomas Holzer, nahm sich ganz bescheiden das Recht, heraus, das letzte Wort zu haben und dankte so im eigenen Namen wie auch in jenem des Zürcher Stadtpräsidenten Josef Estermann, welcher die Fahrt bis zur Beznau mitgemacht hatte, für den warmen Empfang. Humorvoll meinte er, dass er Fritz Ringele in seiner Landmannskleidung zunächst für einen Appenzeler gehalten habe, und auch der Rook des historischen Gewandes von Walter Nef sei sehr kurz geraten, aber in Zeiten wie diesen müsse man halt zeigen, was man habe. Schliesslich überreichte er Stiche der Hirsebreifahrt an Fritz Ringele, Walter Nef und Josef Estermann. Dieser liess es sich dennoch nicht nehmen, einige Wort an die Anwesenden zu richten. Im Gegensatz zu Ringeles Ausführungen zeigte Estermann auf, dass die Hirsebreifahrt das klare Ziel habe, in drei Tagen in Strassburg anzukommen, und mit einem ebenso klaren Ziel müssten die internationalen Verbindungen und Beziehungen gepflegt werden, da solche Verbindungen nicht erst im Mittelalter, sondern gerade heute von Stadt zu Stadt und von Nation zu Nation besonders wichtig seien.